

## Die S-Bahn ist voll auf Schiene

Ab 11. Dezember startet die Obersteiermark mit zwei neuen S-Bahn-Linien durch. Grund genug, einen Blick auf die bald zehnjährige Geschichte der S-Bahn zu werfen: Seit Dezember 2007 ist in der Steiermark die erste Stufe der S-Bahn in Betrieb. Mit rund 100 zusätzlichen Zugverbindungen im Großraum Graz zum Start ist das Bahnangebot wesentlich ausgeweitet worden. Erste Highlights waren (und sind) die Einführung regelmäßiger Taktverkehre auf der S1 von Graz nach Bruck an der Mur sowie auf der S5 nach Spielfeld-Straß, ein Viertelstundentakt in der Frühspitze auf der S1 von Norden nach Graz oder die Ausdehnung des Verkehrsangebots ab Graz bis Mitternacht.

Der Erfolg der S-Bahn Steiermark lässt sich mit den gestiegenen Passagierzahlen belegen: Im Vergleich von Oktober 2007 zu 2016 sind um rund 18.600 oder um plus 69 Prozent mehr tägliche Fahrgäste (Montag bis Freitag) im S-Bahn-Netz unterwegs. „In Summe fahren nun rund 45.500 Menschen pro Tag mit der S-Bahn“, freut sich Lang. Viel mehr als die nackten Zahlen lässt sich der Erfolg der S-Bahn aber in einem generellen Stimmungsaufschwung pro öffentlicher Verkehr ablesen. „Der öffentliche Verkehr in der Steiermark ist in allen Bereichen wieder zu einem positiv besetzten Thema geworden, die generelle Verkehrsmittelnutzung in der Steiermark hat zugenommen. Es ist sichtlich wieder in, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren“, so Lang.



**Auf Zug:** Anton Lang ist stolz auf Entwicklung der S-Bahn. Frankl

# Steirischer Holzbau auf hohem Niveau

**WKO-Studienreise in die Schweiz zeigt: Steiermark in Sachen Holzbau ganz vorne dabei.**

„Wir wollen uns anschauen, wie andere es machen, etwas mitnehmen oder auch die Bestätigung holen, dass wir vieles richtig machen“, sagt Oskar Beer, Landesinnungsmeister in der Sparte Holzbau, zu Beginn der Studienreise in die Schweiz. Die Eidgenossen erleben ein Revival im Bau mit Holz. So entsteht derzeit etwa in Winterthur die größte Holzbausiedlung der Schweiz.

### Schweizer Holzbau-Boom

„Wir sprechen in der Schweiz in den letzten Jahren von einem Holzbau-Boom. Auch in Zürich werden Holzbauten im urbanen Raum gebaut“, weiß Christoph Starck, Direktor der Lignum Schweiz, eine Organisation, die sich für die Verwendung von Holz und Holzprodukten einsetzt. Mit ein Grund für diesen Boom ist sicherlich die Brandschutz-Liberalisierung im Jahr 2015.



**Rund 15 steirische Unternehmer aus der Sparte Holzbau wagten einen Blick über den Tellerrand in die Schweiz.** Alois Lipp (2)

In nichts nachstehen braucht sich dabei aber der Holzbau in der Steiermark. Das zeigte sich auch bei der Europameisterschaft der Zimmerleute, die zeitgleich mit der Messe Holz in Basel stattfand. Der Großteil der Betreuer für die Nationalmannschaft „holzbau austria“ kam dabei aus der Steiermark. „Man muss dafür richtig trainieren. Es hat nichts mit der täglichen Arbeit in der Zimmererei zu tun“, erzählt Experte Peter Ebner aus Birkfeld. Die österreichische Abordnung wurde hinter Deutschland und Frankreich hervorragender Dritter. „Wir sehen, dass wir in der Steiermark vieles richtig machen. Wir brauchen uns auf



**GF Bernd Haintz, Peter Ebner und Innungsmeister Oskar Beer (v. l.)**

keinen Fall verstecken“, resümiert Innungsmeister Oskar Beer zum Abschluss der dreitägigen Studienreise. Übrigens: In der Steiermark bilden 300 Holzbaubetriebe 250 Lehrlinge aus. **Alois Lipp, Basel**

## Umgang mit Alkohol im Fokus

„Brennpunkt Alkohol“ war das große Thema der ARGE-Tagung in Stainz.

Die „Hofer Mühle“ in Stainz war Schauplatz der ARGE-Tagung „Brennpunkt Alkohol“ zum Jahresthema von VIVID als Fachstelle für Suchtprävention. „Wir stehen zu diesem Veranstaltungsort mitten in der Weinbauregion. Schließlich muss man auch die kulturellen Faktoren einbeziehen, um den Stellenwert von Alkohol einschätzen zu können“, so VIVID-Geschäftsführerin DSA Claudia Kahr und ergänzt: „Es geht ja nicht um Abstinenz, sondern um einen verantwortungsvollen Konsum von Alkohol.“ Bei der Eröffnung waren

Bgm. Walter Eichmann, ARGE-Obmann Christoph Lagemann, VIVID-GF Claudia Kahr, Zweite LT-Präs. Manuela Kohm und Franz Pietsch vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (im Bild v. l.). Die Teilnehmer, primär Mitarbeiter rund um Suchtprävention und Beratung, sind aus ganz Österreich und Südtirol zu dieser Tagung mit Referenten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz gereist. Zum Abschluss der von VIVID veranstalteten und mit Mitteln des BM für Frauen und Gesundheit geförderten Ta-



**Bei der Eröffnung der ARGE-Tagung „Brennpunkt Alkohol“**

gung wurde ein Positionspapier mit 20 Handlungsempfehlungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol präsentiert. **meinbezirk.at/1903536**